

## **Jahresbericht 2011**

### **1. Medizinische Bilanz und Weiterentwicklung der Kinderspitäler Kantha Bopha im Berichtsjahr**

Erneut hat 2011 die Zahl der zu hospitalisierenden schwer kranken Kinder zugenommen, nämlich von 108'000 (2010) auf 120'000 (2011). In der Maternité in Siem Reap Angkor erfolgten 16'512 Geburten (2010: 15'374), wovon 8,5% Kaiserschnitte waren.

Aus der **Tabelle „Global Admission“** (vgl. Beilage) wird ersichtlich, dass in 2011 seit Bestehen von Kantha Bopha am meisten Kinder hospitalisiert wurden. Dies, obwohl keine eigentliche Dengue Fieber Epidemie erfolgte wie z.B. im Jahre 2007. (2007: 22'000 schwere Dengue Fälle, 2011: „nur“ 7'200 schwere Dengue Fälle.) Drei Gründe spielen für die Zunahme der Hospitalisationen eine Rolle: Das nationale Strassennetz wird ausgebaut, sodass die Patienten aus dem ganzen Land besser in die Spitäler transportiert werden können. Sodann verschlechtert sich das öffentliche Gesundheitssystem aufgrund der Korruption. Und zudem haben die schweren Überschwemmungen im August/September 2011 in Kambodscha zum Patientenanstieg beigetragen.

Die Zahl der ambulanten Behandlungen nahm auf rund 800'000 zu (2010: 733'000), obwohl 2011 in allen Polikliniken eine ärztliche Triage vorgeschaltet wurde und somit die gesunden, beziehungsweise lediglich harmlos erkrankten Kinder statistisch nicht mehr erfasst werden.

Es erfolgten 14'683 chirurgische Operationen (Kaiserschnitte in der Maternité Siem Reap nicht inbegriffen).

### **Einweihung eines Erweiterungsbaues in Siem Reap Angkor**

Am 1. Juli 2011 wurde ein Neubau für Kantha Bopha III (Jayavarman VII) durch den König von Kambodscha, Norodom Sihamoni, feierlich eingeweiht. Mit dabei waren der Vizepremierminister Kambodschas und Minister des Palastes, Kong Som Ol, der Gesundheitsminister und auch der Verteidigungsminister, der bei dieser Gelegenheit wieder sagte, ohne Kantha Bopha hätte Kambodscha täglich mehr Tote als im schlimmsten Krieg.

Ferner waren der Präsident des Senates und weitere Repräsentanten der Politik anwesend. Unsere Stiftung war vertreten durch den Präsidenten Dr. Alfred Löhner, den Vizepräsidenten Dr. Peter Studer und den Stiftungsrat Prof. Dr. Andreas Fanconi.

Der Neubau umfasst 6 Stationen mit insgesamt 200 Betten. Eine der Stationen ist als Intensivpflegestation eingerichtet. So gibt es nun 3 Intensivstationen in Siem Reap, 2 im Kantha Bopha II in Phnom Penh und 2 grosse im Kantha Bopha IV in Phnom Penh. Bis zu 100 ganz schwer erkrankte Kinder müssen pro Tag auf den Intensivstationen aufgenommen werden für unmittelbar lebensrettende Massnahmen.

### **Interventioneller Herzkatheter und Herzchirurgie**

Im März 2011 führten Prof. Oliver Kretschmar, Leiter der Kardiologie am Kinderspital Zürich, und die leitende Pflegefachfrau der Kardiologie des Kinderspitals Zürich, Frau Hanny Steiner, den interventionellen Herzkatheterismus ein. Eine zweite diesbezügliche, erfolgreiche Mission erfolgte Ende 2011. Bereits kann nun ein kambodschanisches Team selbständig Verschlüsse von PDA (Persistierender Ductus Arteriosus) vornehmen.

Im November 2011 führten ein französisches Team der Chaine de l'espoir unter der Leitung von Prof. Gérard Babatasi und hernach ein Team aus Zürich mit Prof. René Prêtre die ersten offenen Herzoperationen durch. Für 2012 sind monatlich während 10 Tagen Herzoperationen mit dem französischen Team vorgesehen.

Der Entscheid, den interventionellen Herzkatheterismus und die Herzchirurgie einzuführen, beruht auf folgenden Erfahrungszahlen: 20% der Kinder, die in unseren Spitälern noch sterben (Mortalität nur noch 0,4%) sind Kinder, die an angeborenem Herzfehler und den dadurch verursachten Komplikationen, wie unbehandelbare Pneumonien, sterben. Im März 2012 erschien dann in diesem Zusammenhang in der Zeitschrift „**The Lancet**“ die Mitteilung „**Interventional cardiology and cardiac surgery in Cambodia**“ von Dr. Beat Richner, Chour Sok, Oliver Kretschmar, René Prêtre, Gérard Babatasi und Antoine Lafont (vgl. Beilage).

## **Fortbildung für die kambodschanischen Ärztinnen und Ärzte**

Der zweite Kurs zur Fortbildung kambodschanischer Mediziner zu Spezialärzten für Pädiatrie durch Professoren und Dozenten des Kinderspitals Zürich wurde 2011 weitergeführt. Die einzelnen Dozenten weilten zu diesem Zweck jeweils 1 Woche in Kambodscha. Die Schlussevaluation im Mai 2012 mit Prof. Felix Sennhauser, Direktor der Universitäts-Kinderklinik Zürich, mit der medizinischen Fakultät Phnom Penh und mit dem Vizepräsidenten unserer Stiftung, Dr. med. Peter Studer, hat inzwischen stattgefunden. Folgende Professoren und Dozenten aus Zürich gaben einen Wochenkurs für die eingeschriebenen 60 kambodschanischen Ärzte aus den Kantha Bopha Spitälern und für vorgerückte Medizinstudenten aus Phnom Penh:

Frau Traudel Saurenmann, Rheumatologie; Markus Schmutz, Hämatologie; Alex Möller, Pneumologie; Eugen Schönlé, Endokrinologie/Diabetologie; Dominik Stammbach, Kardiologie; Felix Niggli, Onkologie; Christian Braegger, Gastroenterologie; Ulrich Willi, Bild Diagnostik/Radiologie; Reinhard Seger, Immunologie; Frau Francesca Navratil, Pädiatrische Gynäkologie; Hans Ulrich Bucher, Neonatologie; Frau Giuseppina Sparta, Nephrologie; David Nadal, Infektiologie; Dr. Beat Steinmann, Stoffwechsel.

Weitere Kurse geben unsere eigenen kambodschanische Ärzte aus den Spitälern Kantha Bopha, die nun auch Professoren an der Universität Phnom Penh sind, wie z.B. Prof. Yay Chantana (Tuberkulose, Dengue Fieber, Japanische Enzephalitis) und Prof. Keo Sokha (Kinderchirurgie).

## **Kurs für vorgerückte Studierende der Medizin aus der Schweiz**

Zum dritten Mal wurde unser Postgraduate Course durchgeführt, der zeigen soll, wie ein Spital gebaut, eingerichtet und geführt werden muss, damit die weltbeste Korrelation Kosten / Heilungsrate, wie dies Kantha Bopha aufweist, erreicht werden kann. Diesmal wurde der erfolgreiche Kurs für 82 vorgerückte Medizinstudenten aus allen 5 Fakultäten der Schweiz und für 100 Studenten der medizinischen Fakultät Phnom Penh durchgeführt. Dies wurde ermöglicht dank einer zweckgebundenen privaten Spende (CHF 330'000) und einer Zuwendung der ZKB (CHF 20'000). Eröffnet wurde der Kurs durch den Gesundheitsminister Prof. Mam Bun Heng und den Botschafter der Schweiz für Kambodscha, Christoph Burgener. Anwesend waren auch der Staatssekretär Prof. Tyr Kruey und der Unterstaatssekretär Prof. Yit Sunnara, welche zuvor jahrelang als leitende Ärzte in den Kantha Bopha Spitälern tätig waren. Ebenso stattete der Rektor der medizinischen Fakultät Phnom Penh dem Kurs einen offiziellen Besuch ab. Alle Referate waren Präsentationen aufgrund von Originalarbeiten der Kantha Bopha Spitäler, vorgetragen von kambodschanischen Ärzten in professioneller, fundierter, spannender und packender Weise, wie die jungen Schweizer Mediziner unisono sehr staunend feststellten.

Nach Abschluss des Kurses erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine CD mit allen medizinischen Präsentationen.

### **Ausbildung kambodschanischer Medizinstudenten**

Die Kantha Bopha Spitäler sind kambodschanische Universitätsspitäler. Stets arbeiten und lernen in unseren Spitälern 80 Interns (Mediziner in der Facharztweiterbildung) für je 6 Monate in den Fachrichtungen Pädiatrie, Chirurgie und Geburtshilfe.

12 Ärzte von Kantha Bopha sind ordentliche Professoren und weitere 21 sind Lehrbeauftragte der medizinischen Fakultät Phnom Penh.

### **Forschung zur Tuberkulose**

Im Februar 2011 erschien im Europ. Journal of Pediatrics unsere erste Publikation über die von uns entwickelte Methode, die Tuberkulose per MRI/MRS anhand der Hirntuberkulome zu diagnostizieren. Strukturiert und redigiert wurde die Arbeit hauptsächlich von Prof. David Nadal, Chefarzt der Infektiologie an der Universitätskinderklinik Zürich. Weitere Publikationen sind in Bearbeitung.

### **Studie über Enzephalitis**

Im Gange ist auch eine Studie zu den so zahlreichen Enzephalitiden (Hirnentzündungen) in Zusammenarbeit mit dem Institut Pasteur in Phnom Penh. Ein diesbezüglicher vorläufiger Bericht wurde bereits an einem Kongress in Phnom Penh vorgestellt.

### **Die Konzerte und Informationen in Siem Reap Angkor**

Nach wie vor gibt Dr. Beat Richner jeden Samstagabend im Teaching and Conference Center in Siem Reap ein Konzert mit Informationen. Ab Ende Oktober 2011, dem Beginn der Touristensaison, wurde es sogar zusätzlich auch am Donnerstagabend durchgeführt. Zahlreiche Spenden gehen auf diese Konzerte zurück, da hier oft Leute erstmals über Kantha Bopha und die schwierigen Verhältnisse in Kambodscha hören und als Touristen selbst die enorme Armut im Lande wahrnehmen.

## **2. Stiftungsrat und Geschäftsführung**

An den zwei Sitzungen vom 25. Januar und vom 10. Mai 2011 behandelte der Stiftungsrat die statuarischen Geschäfte. Der unglaubliche persönliche Einsatz von Dr. Dr. Beat Richner, die weiterhin verstärkte Zusammenarbeit mit der Universitäts-Kinderklinik Zürich und die damit verbundene Möglichkeit, noch mehr Kinder vor dem sonst sicheren Tod zu retten, motivierte auch im Berichtsjahr den Stiftungsrat wieder, sich voll und ganz für das Werk von Dr. Beat Richner einzusetzen. Im Hinblick auf eine Verjüngung des Stiftungsrates hat der Stiftungsrat glücklicherweise sehr geeignete Verstärkung für die Jahre 2012/2013 in Aussicht.

Der Revisions- und Entschädigungsausschuss tagte am 21. März 2011 unter dem Präsidium von Dr. iur. Florian von Meiss. Er prüfte die Entschädigungen der geschäftsleitenden Personen sowie den Aufwand für das Rechnungswesen, das Spendenwesen und die Öffentlichkeitsarbeit.

Der Stiftungsrat dankt der Intercontrol AG für die transparente und exakte Rechnungsführung und die ausgezeichneten monatlichen Berichte zum aktuellen Finanzstatus. Ebenso sind wir dankbar für die kompetente Betreuung der Geschäfte im Zusammenhang mit Legaten, Vermächtnissen und der gesamten Korrespondenz mit den Spendern.

Die PricewaterhouseCoopers AG war wieder als Revisionsstelle eingesetzt und kontrollierte im Jahre 2011 auch vor Ort in Kambodscha die Buchhaltung. Ihre Hinweise und Vorschläge für das interne Kontrollsystem sind uns sehr wertvoll.

Die Eidgenössische Stiftungsaufsicht hat mit Brief vom 7. Februar 2012 erneut die einwandfreie Rechenschaftsablage der Stiftung bestätigt.

Im Juni 2011 nahm eine Delegation der DEZA einen Augenschein in den Kantha Bopha Spitälern in Kambodscha vor und war vom Betrieb und der Wirkung der Spitäler sehr beeindruckt. Es freut die Stiftung, dass von der DEZA auch die neue stellvertretende Direktorin Frau Maya Tissafi, Botschafterin, dabei sein konnte. Aus diesem Grunde erübrigte sich für 2011 der Besuch des Präsidenten und des Vizepräsidenten der Stiftung zur Information der DEZA in Bern. Für 2012 sind dann wieder Besuche einer Stiftungsdelegation in Bern vorgesehen, da 2012 auch wieder ein Vertrag für weitere drei Jahre (2013-2015) abgeschlossen werden soll. Im Hinblick auf die Zukunft und auf die finanzielle Entwicklung der Stiftung ist die DEZA bereit, mit uns im offenen Gespräch zu bleiben.

Die Stiftung und Dr. Dr. Beat Richner freuten sich ausserordentlich, dass Frau Bundespräsidentin Calmy-Rey anlässlich der 20. Knie-Gala am 10. Mai 2011 in Zürich in einer Videobotschaft ihren Dank und ihre Gratulation für das Werk von Dr. Beat Richner ausdrückte. Dass sie in eigener Kompetenz für 2011 auch noch einen zusätzlichen Jubiläums-Bundesbeitrag von 1 Million CHF sprach, war zudem eine ganz freudige Überraschung. Die Ansprache von Frau Bundespräsidentin Calmy-Rey wurde auch mit einem Spezialflyer weiter verbreitet, ergänzt mit einer eindrücklichen, freundschaftlichen Hommage von Dr. Dr. Beat Richner durch Prof. Felix Sennhauser.

### **3. Finanzielles – Spendenwesen – Öffentlichkeitsarbeit**

#### **3.1 Jahresrechnung**

Die vom Stiftungsrat am 10. Mai 2012 genehmigte Jahresrechnung 2011 schliesst mit einer Bilanzsumme von CHF 29'229'301.76 und einem Ertragsüberschuss von CHF 9'631'633.29 ab. Im Jahr 2011 haben wir das beste Resultat seit 20 Jahren erzielt!

Wie in den Vorjahren wurde die Jahresrechnung in Anlehnung an den Rechnungslegungsstandard SWISS GAAP FER 21 erstellt. Der Revisionsbericht von PWC vom 10. Mai 2012 enthält keine Einschränkungen oder Hinweise und empfiehlt dem Stiftungsrat, die Jahresrechnung zu genehmigen.

In unserer Rechnungslegung sind zwei Besonderheiten zu beachten:

- Die Investitionen werden wegen der instabilen politischen Lage, der mangelnden Rechtssicherheit und aus Gründen der allgemeinen kaufmännischen Vorsicht direkt dem Aufwand belastet.
- Da die kambodschanischen Gesetze den Erwerb von Grundeigentum durch eine schweizerische Stiftung ausschliessen, werden die drei Landparzellen durch Dr. Denis Laurent, Mitglied der Spitalleitung und französisch-kambodschanischer Doppelbürger, für die Stiftung treuhänderisch gehalten. Über die entsprechenden Treuhandverhältnisse liegen schriftliche Vereinbarungen vor.

Dank der uneingeschränkten Akzeptanz und dem grossen Vertrauen in das Werk von Dr. Beat Richner konnten die Spenden und Zuwendungen enorm gesteigert werden. Die Zunahme von rund CHF 9.3 Mio. ist auf ausserordentliche, einmalige Umstände zurückzuführen. Die Gründe lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Einnahmen aus Nachlässen haben dank grosszügigen Erblässern um CHF 4.7 Mio. zugenommen.
- Der Beitrag der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde in 2011 um CHF 1 Mio. erhöht.
- Die sog. Grossspenden (Zuwendungen ab CHF 100'000.-) haben dank glücklichen Umständen und grosszügigen Personen um CHF 3.6 Mio. zugenommen.
- Dank der Unterstützung von rund 120'000 Spenderinnen und Spendern konnten die ordentlichen Spenden auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die Beiträge der schweizerischen Regierung (in 2011 CHF 4 Mio.) und der kambodschanischen Regierung (CHF 1.8 Mio.) betragen Total CHF 5.8 Mio. (Vorjahr CHF 5 Mio.). Die Zuschüsse der beiden Staaten decken mit rund CHF 6 Mio. 13.5% der Spendeneinnahmen ab; d. h. 86.5% der gesamten Einnahmen werden von privaten Spendern (insbesondere aus der Schweiz) finanziert.

Seit 1992 sind bis Ende 2011 über CHF 440 Mio. Spenden zusammengekommen.

Wie aus der Mittelflussrechnung auf Seite 3 der Jahresrechnung hervorgeht, haben wir in 2011 Investitionen in Erneuerungs- und Erweiterungsbauten sowie in medizinische Geräte von CHF 4.8 Mio. getätigt. Diese Aufwendungen mit Investitionscharakter sind direkt im Projektaufwand Kambodscha verbucht worden.

Aus Erbschaften sind uns 2011 zwei Liegenschaften überschrieben worden. Da wir diese Immobilien nicht als Anlageobjekte halten, haben wir sie im Umlaufvermögen bilanziert. Im Übrigen verweisen wir auf Ziffer 8 des Anhanges zur Jahresrechnung 2011.

Die Position „Infrastrukturaufwand Schweiz“ umfasst administrative Ausgaben wie Inserate, Informatik, Spendenverwaltung, Dankesbriefe, Rechnungswesen und Prüfungskosten und beträgt im Durchschnitt der letzten drei Jahre lediglich 8,16%.

Dieser wichtige Benchmark wird jährlich von PricewaterhouseCoopers AG geprüft und in einer speziellen Berichterstattung bestätigt.

### 3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Dank dem hohen Anstieg der ausserordentlichen Spenden und Zuwendungen konnten wir unser Eigenkapital erfreulicherweise auf rund CHF 28.4 Mio. erhöhen. Für die Finanzierung des Spitalbetriebes reicht unser Eigenkapital ohne künftige und zusätzliche Spenden trotzdem lediglich für 10 Monate (Vorjahr 6 Monate).

Wie in den Vorjahren haben wir in 2011 3 Mailings im März 2011, August 2011 und November 2011 lanciert. Die Mailings an rund 95'000 Sympathisanten generierten in 2011 ca. 40'000 Spenden mit einem Erlös von ca. CHF 7 Mio.

Dankbar sind wir auch über die jährliche Weihnachtsaktion der Schweizer Illustrierten, welche in der Ausgabe Nr. 50 vom 12. Dezember 2011 durchgeführt wurde. Das erwähnte Heft publizierte eine ausführliche Reportage über die Kinderspitäler Kantha Bopha. Gleichzeitig wurde dem Heft ein Einzahlungsschein beigelegt.

Eine grosse Reportage ist in der Ausgabe Nr. 50 vom 12. Dezember 2011 im auflagestarken MIGROS-MAGAZIN (Auflage über 2 Mio.) erschienen. Vom beigelegten Einzahlungsschein machten Tausende von Lesern Gebrauch.

Im Einverständnis mit den Verlagen stellen wir aus den Reportagen Sonderdrucke her, so dass wir Spendern und interessierten Personen aktuelle Informationen abgeben können.

Um unseren Bekanntheitsgrad – insbesondere bei einem jüngeren Publikum – zu steigern, haben wir im November und Dezember 2011 Bannerwerbung auf dem NZZ-Netz, auf newsnetz und 20minuten.ch geschaltet.

Aus tiefer und täglicher Sorge um die fehlenden Mittel hat Dr. Beat Richner in der Schweiz in 2011 folgende Auftritte absolviert:

2. April 2011	Basel	Theatre Fauteil
3. April 2011	Zürich	Grossmünster
5. Mai 2011	Zürich	Grossmünster
8. Mai 2011	Einsiedeln	Klosterkirche
10. Mai 2011	Zürich	Knie-Gala
8. Dez. 2011	Zürich	16. Zürcher Herzkreislaufftag
10. Dez. 2011	Luzern	Jubiläum 100 Jahre Schweizer Illustrierte
11. Dez. 2011	Zürich	Grossmünster



In Siem Reap hat Dr. Beat Richner weiterhin seine wöchentlichen (in der Touristen-saison zweimal wöchentlich), durch sein Cello-Spiel begleiteten Informationsveranstaltungen durchgeführt. Jeden Samstagabend informiert Dr. Beat Richner ein internationales Publikum im Auditorium von Katha Bopha III über aktuelle medizinische, politische und finanzielle Aspekte seiner Tätigkeit.

Aus zahlreichen Rückmeldungen wissen wir, dass diese Informationsveranstaltung vor Ort bleibende Eindrücke bei den Besuchern hinterlassen, was sie vielfach zu Spenden motiviert.

Das wichtigste Kommunikationsmittel zur Öffentlichkeit bilden jedoch die regelmässigen Inserate, welche in den wichtigsten Tageszeitungen der Schweiz geschaltet werden. In den Inseraten informiert Dr. Beat Richner zeitnah und authentisch über die aktuelle und medizinische Situation, über Not und Elend, über schwerwiegende Epidemien und auch über wissenschaftliche Fortschritte.

Dank den beschriebenen Massnahmen und dank dem unermüdlichen Einsatz von Dr. Beat Richner an der Akquisitionsfront (zusätzlich zu seiner Aufgabe als Leiter von 5 Spitälern mit 2450 Mitarbeitern!), sowie dank der Treue unserer Spender haben wir in 2011 über CHF 44 Mio. (Vorjahr CHF 35 Mio.) an Spenden und Unterstützungsgeldern generiert!

#### **4. Dank**

Die Stiftung hat auch für das Jahr 2011 Anlass, rund 120'000 Spenderinnen und Spendern sowie zahlreichen Unternehmen und Stiftungen für die finanzielle und auch für die ideelle Unterstützung unseres Werkes zu danken. Ihre Hilfe hat uns in 2011 ermöglicht, 120'000 schwerkranken Kindern in Kambodscha medizinische Hilfe zu leisten.

Wir freuen uns über jede Spende und stellen fest, dass wir seit Jahren immer wieder auch sehr grosszügige Zuwendungen erhalten. Den Regierungen Kambodschas und der Eidgenossenschaft sind wir dankbar für die regelmässigen Beiträge und hoffen auf deren Erhöhung, welche in Zukunft für das Überleben der Kinder in Kambodscha entscheidend werden könnte.

Dem Zirkus Knie danken wir für die 20-jährige Gastfreundschaft mit der traditionellen Knie-Gala in Zürich, wo sich im familiären Rahmen Sympathisanten der Stiftung in ungezwungenem Rahmen treffen können.

Ferner danken wir den Medien für ihr Interesse und ihre Berichte zum Hilfswerk von Dr. Beat Richner. Ein spezieller Dank gilt der Schweizer Illustrierten, welche das Werk von Dr. Beat Richner seit dem ersten Tag wohlwollend begleitet.

Und schliesslich danken wir unseren Spenderinnen und Spendern. Sie wissen:

Jeder Franken hilft heilen, retten und vorbeugen.

Zürich, 28. Juni 2012

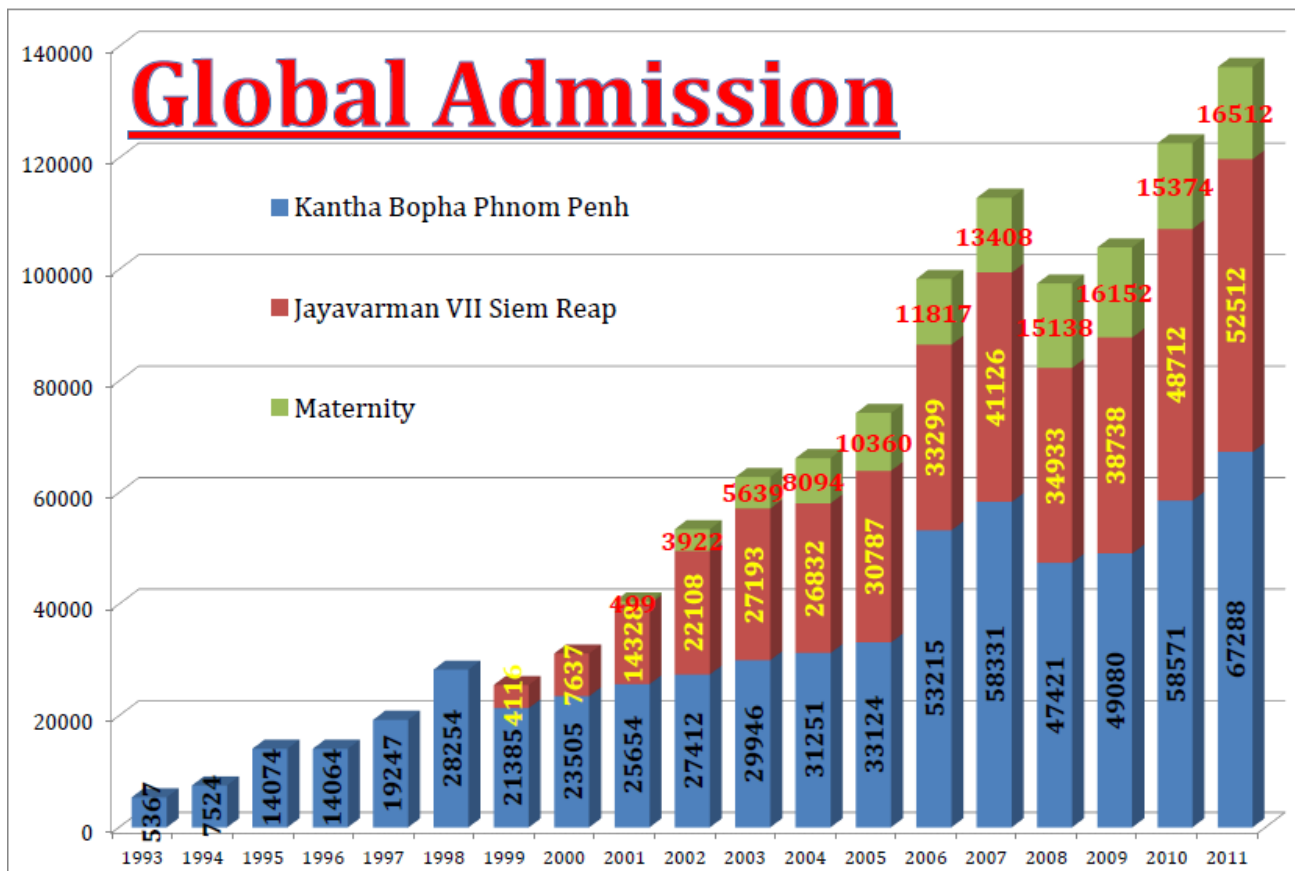
Für den Stiftungsrat:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Löhner'.

Dr. med. Alfred Löhner, Präsident

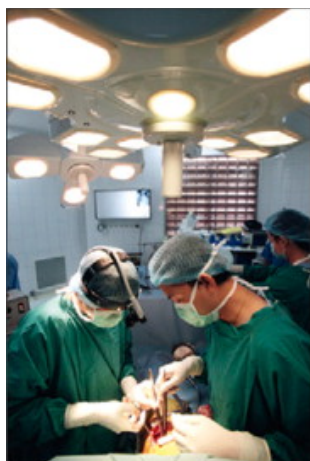
Beilagen:

- Tabelle „Global Admission“
- Ausschnitt aus „The Lancet“



The Lancet, Volume 379, Issue 9822, Pages 1197 - 1198, 31 March 2012

## Interventional cardiology and cardiac surgery in Cambodia



WHO and other international organisations decree that facilities and treatments provided by donors to developing countries should correspond to the economic realities of those countries. We would like to highlight and defend a sophisticated yet sustainable technology transfer programme that we have operated, against these principles, in paediatric cardiac surgery and interventional cardiology in Cambodia.

The five Kantha Bopha Children's Hospitals in Cambodia have admitted more than 1 million severely sick children over the past 20 years and treated more than 10 million sick children in their outpatient clinics. The Kantha Bopha Hospitals care for 85% of all sick Cambodian children. All treatment is free of charge.

109 100 severely sick children were admitted to hospital in 2010: 58 267 in Phnom Penh and 50 833 in Siem Reap Angkor. In the Kantha Bopha Hospitals in Phnom Penh, 376 children died (0.64%), of whom 53 (14%) had an untreatable pulmonary complication caused by a congenital heart defect. In other words, the disease with the highest mortality rate in the Kantha Bopha Hospitals is now congenital heart malformation.

But many more have died as a consequence of a heart malformation. In 2010, 272 children with severe pulmonary problems as a consequence of heart malformation had to be admitted to the intensive-care unit. 53 died (20%). The other 219 children were discharged still in a critical state, and their parents were told that they could not be saved. They died later at home.

This is the reason why we have installed in Siem Reap Angkor, as a logical step to reduce the mortality rate, interventional cardiology for closure of patent ductus arteriosus and atrial and ventricular septal defects, dilation of pulmonary and aortic stenoses, and cardiac surgery for more complex congenital malformations via a partnership involving the teams of the University Children's Hospital Zurich, Switzerland; Chaîne de l'Espoir, Paris, France; and Fondation le Petit Coeur, Zurich. This strategy is based on epidemiological data and translates the will to decrease mortality in severely sick children in a sustainable way.